

Sind Sie katholisch? Gehen Sie am Sonntag in die Kirche...
Es gibt bei Krankenbesuchen Fragen, die wir nicht stellen.
Sie sind nicht von Bedeutung für mich, wenn ich ein
Krankenzimmer betreue.

Gerne spreche ich vor dem Betreten ein Gebet, um offen
zu sein für den Menschen, der auf mich wartet.

Seelsorge im Klinikum bedeutet: nah am Menschen tätig zu
sein. Keiner wird auf eine Krankheit reduziert. Im Blick ist
jeweils *der ganze Mensch*. Im Gespräch bin ich schnell bei
existentiellen Themen. Ein Patient*in sagt mir: *durch meine
Erkrankung und die Zeit hier im Klinikum haben sich
Wertigkeiten in meinem Leben verändert. Scheinbare
Kleinigkeiten sind jetzt unendlich wichtig.* Und manches Mal der Zusatz: *Danke, dass Sie mir
zugehört haben oder: Danke für Ihren Dienst.*

Die Kunst des Gut-hinhörens darf ich täglich neu einüben. Nicht selten gehe ich aus einem
Gespräch und bin selbst der Beschenkte. Dafür bin ich dankbar. Es gibt ebenso die Erfahrung,
Schweigen und Ohnmacht auszuhalten. Ich habe NIX zu sagen und kann manche Frage nicht
beantworten. Dann versuche ich einfach Da zu sein. *Ganz Dasein* ist viel wert. Manchmal gelingt
es mir nicht. Das passiert, wenn ich selber innerlich an etwas hänge.

Die Dankbarkeit und das aushalten von Belastendem fließt über in die Feier von Gottesdiensten.
Oftmals mit nur zwei, drei Personen - vor einer festinstallierten Kamera, im Wissen, um
Patient*innen, die über einen Monitor am Krankenbett zugeschaltet sein können. Ich verbinde
mich mit den Menschen, denen ich in den zurückliegenden Tagen begegnen durfte. Bei der
Verkündigung des Evangeliums frage ich mich in der Vorbereitung: Was baut auf? Was gibt
Trost? Was ist Kraftquelle – für mich selbst – und dann hoffentlich auch für die Personen, die
verbunden sind. Ich konzentriere mich auf wenige Texte, Gebete, Lieder, die ich aus ganzem
Herzen sprechen, beten und singen kann. Was ich singe klingt aus der Seele, aus der Tiefe,
dessen, was GOTT schenkt. Ich vertraue darauf, dass nicht ich es bin, der etwas sagt oder gar
bewirkt, sondern die Präsenz GOTTES. Das gelingt, wenn ich wie beim Krankenbesuch ECHT
und GANZ DA bin.



Alexander Schleicher, Pfarrer, (seit 2020)
Seelsorger u.a. in der Inneren Medizin,
Strahlenklinik und Chirurgie; Feier der
Eucharistie und Sakramente

Alexander Schleicher